

Aktuell

Herbst

14

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I** Neu in der Z.A.B-Familie: „ARBEUS FRG – Möbel & Mehr!“
- II** Neue Z.A.B-Leitung: Barbara Wolf // Großer Flohmarkt // Das tut sich gerade in der AJB
- III** BMW und Caritas – Ein erfolgreiches Team
- IV** Schatzsuche auf Burg Drachenfels // Gewinn- und Verlustrechnung 2013



Neu in der Z.A.B-Familie: „ARBEUS FRG – Möbel & Mehr!“

Neue Z.A.B-Leitung: Barbara Wolf

FRG. Gerade einmal 6 Monate ist Barbara Wolf nun beim Kreis-Caritasverband FRG e.V. Jetzt wurde ihr die Leitung für den gesamten Fachbereich „Arbeit & Beschäftigung“ übertragen. Wolfs Einsatz-



gebiete sind vielfältig – zeichnet sie doch für Termintreue ebenso verantwortlich, wie für die Einhaltung von EU-anerkannten Ausbildungsstandards.

Wolf: „Ich hatte ja schon einige Jahre Berufserfahrung in der freien Wirtschaft – im In- und Ausland – sammeln können. Meine pädagogische Ausbildung wollte ich aber immer in meine Arbeit mit einbauen. Das bietet mir der Kreiscaritasverband: Neben bewährten Einsatzgebieten wird hier auch auf neue Arbeitsfelder gesetzt. Das entspricht ganz meinem Naturell! Die Arbeit mit und für Menschen, die wieder ihren Platz in der Gesellschaft finden wollen – das ist schon etwas ganz Spannendes. Bestes Beispiel: **ARBEUS FRG – Möbel & Mehr:**

Hier finden Menschen mit etwas schmalem Geldbeutel etwas, um sich einzurichten. Bei den 2nd Hand-Möbeln wird großer Wert gelegt, dass diese nicht abgewohnt, sondern hochwertig und funktionstüchtig das neue Zuhause schmücken. Die Beschäftigten bei ARBEUS FRG finden hier eine Möglichkeit über Zuverdienst bzw. über versicherungspflichtige Arbeitsplätze sich ihre Position am 1. Arbeitsmarkt zu erschließen. Und noch ein spannender Ansatz: Mit den Möbelspenden werden Sachen nicht entsorgt, die eigentlich noch gut und zweckmäßig sind – das schont die Umwelt! Und vielleicht findet sich hier sogar die ein oder andere Rarität. Als wichtigste Anforderung in der Leitung sehe ich nicht nur die Sicherung der Qualitätsstandards, sondern auch darin das Z.A.B. bekannter zu machen.

AM SAMSTAG, 27.09.

Großer FLOHmarkt

Freyung:
In der Au!

Um unsere Einrichtungen rund um die Zuppingerstraße 30 besser bekannt zu machen, veranstaltet der Kreis-Caritasverband FRG e.V. am Zentrum für Arbeit & Beschäftigung

(Z.A.B.) einen großen Flohmarkt. Sie wollen sich als Händler beteiligen? Infos und Gebührenliste gibt's ab bei Frau Schreindl (zab@caritas-freyung.de): Tel. 08551 916 588 - 0

AUSBILDUNGSPROJEKTE

Das tut sich gerade in der AJB (Aktion Jugend & Beruf)

Es ist der heißeste Tag der Woche: Ramona steht ruhig auf dem Reitplatz. Neben ihr schüttelt der Island-Wallach seine Mähne. Ramona hatte noch nie mit Pferden zu tun. Sie setzt einen Schritt nach links, ruhig, konzentriert. Das Pferd folgt ihr – ganz ohne Führstrick. Beide marschieren im Kreis über den Reitplatz. Eigentlich macht Ramona bei der „AJB“, eine Ausbildung zur Holzfachwerkerin bei der Kreis-Caritas FRG. Dieses von der EU geförderte Ausbildungsprojekt für benachteiligte Jugendliche gibt es nun schon seit 2009 beim Caritasverband im Landkreis: Neben der intensiven Lernbetreuung für Berufsschule und Abschlussprüfung wird hier alles vermittelt, was in der Praxis für den Berufsstart gebraucht wird. Aber Pferde? „Wir stärken mit dem Training das Selbstvertrauen und schulen die eigene Wahrnehmung“, so Barbara Wolf, Leiterin am Zentrum für Arbeit und Beschäftigung

in der Freyunger Zuppingerstraße. „Im Umgang mit den Pferden lernen sie auch ohne Sprache Ziele zu erreichen. Unsere Azubis können diese Fähigkeiten in ihrem Alltag einsetzen.“ Barbara Wolf besitzt privat eine kleine Herde von Islandpferden.

Diesen – eher ungewöhnlichen – pädagogischen Ansatz hat die Fachfrau gewählt, um den Auszubildenden damit auch ein Stück weit Alltagskompetenz zu vermitteln.



Ramona Hüttig (li.) und Marc Schwerhoff

Und noch ein Grund zur Freude bei der AJB

„Hilfe durch Selbsthilfe“, so Caritas-Geschäftsführer Josef Bauer, „Das gilt als Ansatz bei all unseren Arbeitsfeldern“. Jetzt hat der erste Lehrling Das gilt auch für das Ausbildungsprojekt der Aktion Jugend & Beruf: Das vom Europäischen Sozialfond kofinanzierte Projekt will jungen Menschen mit wenig Job-Perspektiven in der Region den Start in Berufsleben ermöglichen. Aber was kommt nach der abgeschlossenen Lehre zum Schreiner, Holzfachwerker oder Fachwerker im Garten- und Landschaftsbau. Arbeitsplätze liegen bekanntlich selten vor der Tür. Eine Fahrerlaubnis kann da sehr hilfreich sein. Häufig verfügen die Jugendlichen der Ausbildungsmaßnahme aber nicht über genügend Selbstvertrauen, sich dem Unterricht in der Fahrschule zu stellen. Hier helfen die pädagogischen

Fachkräfte bei der Paukerei zur theoretischen Prüfung. Auch bei der Finanzierung hat sich die Caritas FRG ein Modell einfallen lassen, denn: Geschenkt gibt es den Führerschein nicht! „Wir sind stolz auf Dich, Marc!“; lobte Projektleiterin Barbara Wolf. „Dass Du es als erster geschafft hast!“



Führerscheinneuling Marc Schwerhoff (li.)

WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG

BMW und Caritas – Ein erfolgreiches Team**30 Jahre Zusammenarbeit WfbM Freyung mit der BMW AG**

Seit nunmehr 30 Jahren besteht zwischen den Wolfsteiner Werkstätten in Freyung (eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung) und der BMW AG eine enge und kooperative Zusammenarbeit.

Begonnen hat alles im Jahre 1981, auf Initiative des damaligen Werkstattleiters Herrn Hubert Weinberger und des damaligen Landrates Herrn Franz Schumertl. Da die Wolfsteiner Werkstätten dringend neue Auftraggeber suchten um den Mitarbeitern eine Beschäftigung bieten zu können, wandte sich Herr Schumertl an den damaligen Vorsitzenden der Fa. BMW Herrn Quandt und warb für eine Zusammenarbeit mit der Caritas Werkstatt. Im Jahre 1983 wurde zwischen der BMW AG und den Wolfsteiner Werkstätten der Vertrag für die Verpackung und Konfektionierung der BMW Ersatzteile unterschrieben. Die erste „Mannschaft“ der Wolfsteiner Werkstätten bestand aus 15 Mitarbeitern mit Behinderung, die im Jahre 1983 bereits 956 Positionen mit 2.650.087 Einzelteilen verpackten. Im Laufe der nächsten Jahre sollte diese Zahl um ein Vielfaches steigen, 2013 waren 320 „Werker“ (wie die MA im BMWfachjargon genannt werden), die die stolze Zahl von 11.061 Positionen mit 63.195.093 Einzelteilen in diesem Jahr verpackten. Die verpackten Teile der Wolfsteiner Werkstätten sind auf der ganzen Welt im Einsatz. Diese werden mittlerweile zweimal täglich von Freyung in das Werk nach Dingolfing mit dem eigenen Fuhrpark gebracht. Diese langjährige und sehr gute Zusammenarbeit musste natürlich gefeiert werden. Teamleiter Andreas Linder und seine Mannschaft organisierten in den neuen Hallen der Wolfsteiner Werkstätten eine entsprechende „Festumgebung“.

In seiner Begrüßungsrede konnte Herr Direktor Dr. Wolfgang Kues heute neben dem Team der Serienfertigung der Wolfsteiner Werkstätten auch eine große Abordnung der BMW AG begrüßen. Er hob unter anderem hervor, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der BMW

AG nicht nur für die Beschäftigung der Mitarbeiter sei, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion und zum Miteinander darstellt. Behinderte Menschen als normaler und völlig selbstverständlicher Teil der ökonomischen Wertschöpfungskette. Die Industrie ein Partner der Werkstätten und im Umkehrschluss die Werkstätten Partner der Industrie – eine Kooperation die ihn stolz mache, so Dr. Wolfgang Kues. Ebenso beleuchtete Hr. Dr. Kues den hohen Stellenwert dieser langfristigen und kontinuierlichen Zusammenarbeit in einer sonst doch so schnelllebigen Welt. Er betrachte diese Zusammenarbeit mit „Stolz und Staunen“ nicht nur wegen der ständig gestiegenen Stückzahlen der Teile die bearbeitet wurden, sondern auch die Leistungsfähigkeit der beiden kooperierenden Partner.

Herr Stephan Reiff, Leiter des Dynamikzentrums der BMW AG betonte in seiner Rede ebenfalls die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der Mitarbeiter. Für die BMW AG ist es wichtig einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben, die auch mal in unvorhergesehenen Situationen flexibel reagieren. Ebenso hob er wie bereits sein Vorredner das Thema der Inklusion in den Vordergrund. Zudem ist ihm aufgefallen wie sehr sich die Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten mit der „Marke“ BMW identifizieren und mit Freude die Arbeit verrichten

– auch passend zum dem Slogan der BMW AG „Freude am Fahren“ – hier die „Freude an der Arbeit“ so Reiff.

Nach seiner Rede überreichte Herr Stephan Reiff an den Leiter der Wolfsteiner Werkstätten Herrn Helmut Weber ein kleines Präsent das die Zusammenarbeit darstellt. Zwei Zahnräder die ineinander greifen – eines als Symbol für die Werkstätten, das Andere steht für die BMW AG.

Herr Weber bedankte sich im Namen aller Mitarbeiter und Kollegen und vergab seinerseits an die anwesende BMW Delegation ausgesuchte Präsenten aus dem Werkstattladen der Wolfsteiner Werkstätten.

Nach einem gemütlichen Mittagessen konnten die Feiernden zahlreiche Attraktionen in einem bunten Rahmenprogramm genießen. Eine Ausstellung von aktuellen BMW Fahrzeugen, Gokart-Rennen, Bogenschießen, Carrera Rennbahn fahren und viele mehr. Beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen mischte sich das Publikum bunt untereinander – Mitarbeiter und Kollegen der Werkstätten, die Vertreter des Diözesan-Caritasverbandes und die Gäste der BMW AG – gelebte Inklusion ohne Berührungsängste. Eine Zusammenarbeit die nach der Meinung aller Beteiligten auch bis weit über die 40Jahrfeier hinaus bestehen bleiben soll – und wird!



Herr Gregor Eggl, Herr Josef Lippl (beide BMW) Fr. Brigitte Lengdoblner (DiCV), Herr Alfred Ferstl, Herr Stephan Reiff (beide BMW), Herr Dr. Wolfgang Kues (Dir. DiCV), Herr Helmut Weber (Einrichtungsleiter Wolfsteiner Werkstätten), Andreas Lindner (Teamleitung Serienfertigung) mit Mitarbeitern der Wolfsteiner Werkstätten.

- AJB: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe - Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- ! NEU: ARBEUS - „Möbel & Mehr“ !**
Telefon: 08551 916588-4
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offenen u. gebundenen Ganztageschulen**
Telefon: 08551 91630-22
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „CATZ“**
Telefon: 08551 916588-0
- W + S Dienstleistungen**
Telefon: 08551 916588-0
- Z.A.B. Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Flinke Hand**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Grüne Hand**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsman
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsman@caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

CARITASSCHULE ST. ELISABETH

Schatzsuche auf Burg Drachenfels

Inklusives Musiktheater begeisterte 400 Besucher.

HINTERSCHMIDING. Draußen strahlte die Sonne mit dem blauen Himmel um die Wette. Drinnen – in der Turnschulhalle am Haidel – wartete der verdunkelte Raum auf seine Besucher „Schatzsuche auf Burg Drachenfels“. Bei der Begrüßung zum Schulmusical forderte die Rektorin Herta Höllmüller auf: „Solltet ihr auf den Sitzen Besuch von gruseligen Gesellen bekommen, nur ruhig Blut bewahren!“ Fledermäuse, Gespenster, Hexen und Zauberer trafen sich zum Fest des Flaschengeistes, der dort seinen 1.000 Geburtstag feiern sollte. Die Darsteller: Ausschließlich Schüler der „Schule am Haidel“ (Hinterschmiding-Grainet – siehe Foto) und der Caritasschule St. Elisabeth vom „Zentrum für geistige Entwicklung“ (Freyung). Standing Ovations für imposantes Musik- und Effekttheater. Das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren der Hinterschmidinger Kinder und den Jugendli-

chen mit Handicap hat bereits eine 25jährige Tradition: Nicht zuletzt ist es dem früheren Schulleiter Franz Xaver Betz (†) zu verdanken, dass sich seither behinderte und nicht behinderte Kinder in Spiel und Musik begegnen konnten. Dem Pädagogen



Betz, viele Jahre auch Vorstandsmitglied im Kreis-Caritasverband FRG, lag dieses ganz selbstverständliche Miteinander immer sehr am Herzen: lange bevor der Begriff „Inklusion“ zum heutigen Schlagwort wurde. Die „Schule am Haidel“ hat seit langer Zeit daher auch den Schwerpunkt einer musikalisch integrativen Schule.

KREIS-CARITASVERBAND FREYUNG-GRAFENAU

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Am 21. Juli 2014 fand in der Aula der Caritasschule die 2. Vertreterversammlung in diesem Jahr statt: Neben den Berichten über die aktuellen Entwicklungen in Kreis-Caritasver-

band FRG und die finanzielle Aufstellung des Wohlfahrtsverbandes standen auch Wahlen der Vorstandschaft auf der Agenda.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.			
Erträge		Aufwendungen	
Leistungsentgelte	6.538.814 €	Personalaufwand	8.651.754 €
Betriebskostenzuschüsse Länder, Kommunen	2.881.472 €	Materialaufwand	1.305.007 €
Sonstige Betriebskostenzuschüsse	272.789 €	Abschreibungen	337.185 €
Kirchensteuermittel	461.250 €	Mieten	239.880 €
Sonstige ordentliche Erträge	357.274 €	Instandhaltung	58.187 €
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	205.144 €	Zinsaufwand	25.085 €
Spenden, Geldbußen	18.732 €	Steuern, Abgaben, Versicherungen	36.930 €
Mitgliederbeiträge	3.173 €	Außerordentliche Aufwendungen	48.452 €
Außerordentliche Erträge	65.527 €	Übrige Aufwendungen	27.202 €
		Jahresüberschuss	74.493 €
	10.804.175 €		10.804.175 €
Erläuterungen zu den einzelnen Posten:			
Leistungsentgelte		Umsatzerlöse aus Pflege- und Betreuungsleistungen	
Öffentliche Zuschüsse		Zuschüsse für den laufenden Betrieb von Bund, Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Niederbayern und Kommunen	
Sonstige ordentliche Erträge		Erträge aus Nebenbetrieben, Erstattungen von Betreuten, Zinserträge	
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse		Investitionszuschüsse vermindern sich jährlich um einen Betrag in Höhe des Abschreibungssatzes der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter	
Materialaufwand		Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Gebäudenebenkosten, Betreuungsaufwendungen, Verpflegung	
Zinsaufwand		Zwischenfinanzierungskosten für die Sanierung und Erweiterung der Caritasschule; Finanzierungskosten für den Umbau der Pflegestation	
Außerordentliche Erträge		Periodenfremde Erträge	
Außerordentliche Aufwendungen		Periodenfremde Aufwendungen, Forderungsverluste	